

Morgengebet in der Woche vom 20. bis zum 26. Oktober

O Herr, öffne meine Lippen,
damit mein Mund dein Lob verkünde.
Preist den Herrn, ihr Armen und Frommen;
lobt und rühmt ihn in Ewigkeit.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
Halleluja. Amen.

Lied – EM 602

1. Mein erst Gefühl sei Preis und Dank, / erhebe ihn, meine Seele! / Der Herr hört deinen Lobgesang, / lobsing ihm, meine Seele.
2. Mich selbst zu schützen ohne Macht / lag ich und schlief in Frieden.
/ Wer schafft die Sicherheit der Nacht / und Ruhe für die Müden?
3. Du bist es, Gott und Herr der Welt, / und dein ist unser Leben; / du bist es, der es uns erhält / und mir's jetzt neu gegeben.
4. Gelobet seist du, Gott der Macht, / gelobt sei deine Treue, / dass ich nach einer sanften Nacht / mich dieses Tags erfreue.
5. Nimm meines Lebens gnädig wahr, / auf dich hofft meine Seele; / sei mir ein Retter in Gefahr, / ein Vater, wenn ich fehle.
6. Lass deinen Segen auf mir ruhn, / mich deine Wege wallen / und lehre du mich selber tun / nach deinem Wohlgefallen.

T: Christian Fürchtegott Gellert 1757
M: Um 1570 / bei Michael Praetorius 1610

Psalm 19,8-14

Das Gesetz des HERRN ist vollkommen und erquickt die Seele.
Das Zeugnis des HERRN ist gewiss
und macht die Unverständigen weise.
Die Befehle des HERRN sind richtig und erfreuen das Herz.
Die Gebote des HERRN sind lauter und erleuchten die Augen.
Die Furcht des HERRN ist rein und bleibt ewiglich.
Die Rechte des HERRN sind wahrhaftig, allesamt gerecht.

Sie sind köstlicher als Gold und viel feines Gold,
sie sind süßer als Honig und Honigseim.
Auch lässt dein Knecht sich durch sie warnen;
und wer sie hält, der hat großen Lohn.
Wer kann merken, wie oft er fehlet?
Verzeihe mir die verborgenen Sünden!
Bewahre auch deinen Knecht vor den Stolzen,
dass sie nicht über mich herrschen;
so werde ich ohne Tadel sein
und unschuldig bleiben von großer Missetat.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen

Losung und Lehrtext der Herrnhuter Losungen

Stille

Gebet

Herr meiner Stunden und meiner Jahre,
du hast mir viel Zeit gegeben.
Sie liegt hinter mir und sie liegt vor mir.
Sie war mein und wird mein, und ich habe sie von dir.
Ich danke dir für jeden Schlag der Uhr
und für jeden Morgen, den ich sehe.
Ich bitte dich nicht, mir mehr Zeit zu geben.
Ich bitte dich aber um die Gelassenheit, jede Stunde zu füllen.
Ich bitte dich, dass ich ein wenig dieser Zeit
freihalten darf von Befehl und Pflicht,
ein wenig für Stille, ein wenig für das Spiel,
ein wenig für die Menschen am Rande meines Lebens,
die einen Tröster brauchen.
Ich bitte dich um Sorgfalt,
dass ich meine Zeit nicht töte, nicht vertreibe, nicht verderbe.
Jede Stunde ist wie ein Streifen Land.
Ich möchte ihn aufreißen mit dem Pflug,
ich möchte Liebe hineinwerfen, Gedanken und Gespräche,
damit Frucht wächst.
Segne du meinen Tag.

Mittagsgebet in der Woche vom 20. bis zum 26. Oktober

Wochenspruch: **Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.**

Römer 12,21

Lied – EM 567 „Damit aus Fremden Freunde werden“

Epheser 6, 10-17

Zuletzt: Seid stark in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke.
Zieht an die Waffenrüstung Gottes,
damit ihr bestehen könnt gegen die listigen Anschläge des Teufels.

Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen,
sondern mit Mächtigen und Gewaltigen,
mit den Herren der Welt, die über diese Finsternis herrschen,
mit den bösen Geistern unter dem Himmel.

Deshalb ergreift die Waffenrüstung Gottes,
damit ihr an dem bösen Tag Widerstand leisten
und alles überwinden und das Feld behalten könnt.
So steht nun fest, umgürtet an euren Lenden mit Wahrheit
und angetan mit dem Panzer der Gerechtigkeit und beschuht
an den Füßen, bereit für das Evangelium des Friedens.

Vor allen Dingen aber ergreift den Schild des Glaubens,
mit dem ihr auslöschen könnt alle feurigen Pfeile des Bösen,
und nehmt den Helm des Heils
und das Schwert des Geistes, welches ist das Wort Gottes.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Fortlaufende Bibellese

Sonntag:	Psalm 106, 24 – 48
Montag:	2. Korinther 1,1 – 11
Dienstag:	2. Korinther 1,12 – 24
Mittwoch:	2. Korinther 2,1 – 11
Donnerstag:	2. Korinther 2,12 – 17
Freitag:	2. Korinther 3,1 – 11
Sonabend:	2. Korinther 3,12 – 18

Stille

Gebet

Großer Gott,
wir sind nicht schutzlos in dieser Welt.
Du gibst uns Stärke und Mut.

So setzen wir uns ein für das, was du willst:
Gerechtigkeit und Wahrheit,
Freundlichkeit und Liebe.

Lass uns treu darin sein –
trotz aller Anfechtungen, trotz aller Zweifel.
Der Glauben an dich lässt uns bestehen.

Unser Vater

Segen

Gott, segne uns mit dem Licht, das das Dunkel erhellt.
Segne uns mit dem Licht, das uns den Weg weist
Segne uns mit dem Licht, das wir in die Welt tragen.
Amen.

Abendgebet in der Woche vom 20. bis zum 26. Oktober

**Herr bleibe bei uns; denn es will Abend werden
und der Tag hat sich geneigt.**

In deine Hand lege ich meinen Tag mit allem Schönen und Schweren.

Komm mit deiner Versöhnung in mein Versagen.

Komm mit deinem Licht in meine Fragen und Sorgen.

Komm mit deiner Ruhe in die Unrast unserer Welt.

Öffne du uns den Blick für dein Wirken und Dasein mitten unter uns.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,

wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen

Lied - EM 635

1. Der Mond ist aufgegangen, / die goldnen Sternlein prangen / am
Himmel hell und klar. / Der Wald steht schwarz und schweiget / und
aus den Wiesen steigt / der weiße Nebel wunderbar.

2. Wie ist die Welt so stille / und in der Dämmerung Hülle / so traulich
und so hold / als eine stille Kammer, / wo ihr des Tages Jammer /
verschlafen und vergessen sollt.

3. Seht ihr den Mond dort stehen? – / Er ist nur halb zu sehen / und ist
doch rund und schön. / So sind wohl manche Sachen, / die wir getrost
belachen, / weil unsre Augen sie nicht sehn.

4. Wir stolzen Menschenkinder / sind eitel arme Sünder / und wissen
gar nicht viel. / Wir spinnen Luftgespinste / und suchen viele Künste /
und kommen weiter von dem Ziel.

5. Gott lass uns dein Heil schauen, / auf nichts Vergänglich's trauen, /
nicht Eitelkeit uns freun; / lass uns einfältig werden / und vor dir hier
auf Erden / wie Kinder fromm und fröhlich sein.

6. Wollst endlich sonder Grämen / aus dieser Welt uns nehmen / durch
einen sanften Tod; / und, wenn du uns genommen, / lass uns in'n
Himmel kommen, / du unser Herr und unser Gott.

7. So legt euch denn, ihr Brüder, / in Gottes Namen nieder; / kalt ist der
Abendhauch. / Verschon uns, Gott, mit Strafen / und lass uns ruhig
schlafen / und unsern kranken Nachbarn auch.

T: Matthias Claudius 1779
M: Johann Abraham Peter Schulz 1790

Psalm 125

Die auf den HERRN hoffen, werden nicht fallen,
sondern ewig bleiben wie der Berg Zion.

Um Jerusalem her sind Berge,
und der HERR ist um sein Volk herrlich
von nun an bis in Ewigkeit.

Denn das Zepter des Frevels wird nicht bleiben
über dem Erbteil der Gerechten,
damit die Gerechten ihre Hände nicht ausstrecken zur Ungerechtigkeit.

HERR, tu wohl den Guten
und denen, die frommen Herzens sind.

Die aber abweichen auf ihre krummen Wege,
wird der HERR dahinfahren lassen mit den Übeltätern.

Friede sei über Israel!

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Lesung aus einem Andachtsbuch oder einem Buch mit geistlichen Texten

Stille

Gebet

Vater, ich danke dir für diesen Tag.
Ich danke dir für das tägliche Brot,
für alles, womit du mein Leben erhalten hast,
für deine Sorge um mich.
Ein Tag ist wieder vorüber.

Ich bitte dich nun für alle Menschen, mit denen ich arbeite und lebe,
aber auch für alle anderen, die meine Fürbitte brauchen.
Lass uns lernen, einander beizustehen
und miteinander auszukommen.
Herr, schenke mir eine ruhige Nacht und einen guten Schlaf.
Gib mir morgen neue Kraft für alles,
was du auf mich zukommen lässt.
Amen.